

Professionalisierung für Vielfalt (ProViel) | Handlungsfeld Vielfalt und Inklusion: Kohärenz in der Multi-Perspektivität

Prof. Dr. Annemarie Fritz-Stratmann, Fakultät für Bildungswissenschaften **Prof. Dr. Petra Scherer**, Fakultät für Mathematik

Dr. Günther Wolfswinkler, Zentrum für Lehrerbildung (ZLB)

Bundesministerium für Bildung und Forschung

04. Mai 2017

I. Dezentraler Ansatz



Ausgangslage UDE: großer, lehrerbildender Standort ohne Sonderpädagogik

- ca. 130 Studiengänge in 27 Fächern in vier Schulstufen
- Disziplinen: Erziehungswissenschaften, Fachwissenschaften / -didaktiken, Psychologie,
 Sozialwissenschaften, Sprachwissenschaften

Dezentraler Ansatz

konform mit KMK und LABG/LZV 2016 – inklusionsrelevante Aspekte:

- Bildungswissenschaften:
 - "Fragen der Inklusion" (ohne CP-Angabe) **und** "Leistungen zu spezifischen Fragen der Inklusion von SuS mit sonderpädagogischem Förderbedarf" (mindestens 4 CP, s. LZV, § 2 ff).
- Fachwissenschaften/Fachdidaktiken:
 - "Die Leistungen in den Fächern umfassen im Umfang von je Fach mindestens 5 CP in inklusionsorientierten Fragestellungen" (LZV § 1 (2)).



Thematischer Kanon:

- Historie der Sonderpädagogik / Soziale Konstrukte,
 z.B. Behinderung / Zuweisungsmodelle
- Kenntnisse zu einzelnen Förderbereichen / Förderschwerpunkten
- Diagnose, Förderung und Prävention
- Methodik und Didaktik für inklusive Lerngruppen
- Multiprofessionalität
- Klassenmanagement
- Inklusive Schul- und Organisationsentwicklung

Verschiedene Anschlüsse an Module / kein Infusionsmodell

Verankerung von Inklusionsinhalten (GS): BiWi, Mathematik, Deutsch | Bachelor

Sem.	BiWi	Mathematik	Deutsch
1.			
2.	Pädagogisch Psychologische Diagnostik / Inklusion (VO) Kenntnisse zu einzelnen		
	FörderbereichenDiagnose, Förderung und Prävention		
3.			
4.	Heterogenität, Sozialisation, Inklusion (VO) (FS 4-6)		
	 Historie der Sonderpädagogik Soziale Konstrukte, z.B. Behinderung Zuweisungsmodelle 		
		Mathematiklernen in substantiellen Lernumgebungen (VO / ÜB)	
5.	Kindheit u. Jugend: Aufwachsen i. Spannungsfeld v. Schule u. Kinder- u. Jugendhilfe (VO) (FS 4-6)	FörderbereicheDiagnose, Förderung und PräventionMethodik und Didaktik	
6.	s.o.Multi-Professionalität		
		Diagnose und Förderung (SE)	"Normaler" und "gestörter" Spracherwerb (SE)
	Wahlpfichtbereich (SE) (FS 4-6)	• S.O.	FörderbereicheDiagnose, Förderung und Prävention
	Soziale Konstrukt etc.Diagnose, Förderung und Prävention		

Verankerung von Inklusionsinhalten (GS): BiWi, Mathematik, Deutsch | Master

Sem.	BiWi	Mathematik	Deutsch
1.	Classroom Management (VO) • Klassenmanagement in inklusiven Settings Forschungswerkstatt BiWi I • Diagnose, Förderung und Prävention		 Inklusiver Deutschunterricht (SE) Soziale Konstrukte, Förderbereiche Diagnose Methodik und Didaktik
2.	Praxissemester BiWi / Forschungswerkstatt BiWi II Soziale Konstrukte, etc. Diagnose Methodik und Didaktik	WP: Praxissemester Mathematik • Förderbereiche • Diagnose • Methodik und Didaktik	
3.	Bildungsforschung (SE) • Soziale Konstrukte • Zuweisungsmodelle Evaluation und Schulentwicklung (SE) • Inklusive Schul- und Organisationsentwicklung	WP: Mathematik lehren und lernen (VO / ÜB) • s.o.	 WP: Inklusiver Deutschunterricht (SE) Förderbereiche Diagnose Methodik und Didaktik
4.	WP: A	bschlussarbe	eit

III. Differente Paradigmen



Studiengänge wurden auf Basis vorhandener Expertise weiterentwickelt

- Erweiterung des Schwerpunktes "Umgang mit Heterogenität" zur Inklusion ("weiter" Inklusionsbegriff):
 Differenzpädagogik / Disability-Studies / De-Konstruktivismus
- Adaption sonderpädagogischer Expertise ("enger" Inklusionsbegriff):
 Additional Educational Needs (AEN) in inklusiven Settings
- Zwei divergente Paradigmen



❖ Axiome und Bezüge der Differenzpädagogik

- Breiter Inklusionsansatz mit Bezügen zur Gender- und Migrationsforschung
- Inklusion (vs. Integration) ist institutionelle Verpflichtung zur Sicherstellung der Barrierefreiheit
- Etikettierung (sonderpädagogischer Förderbedarf) ist konstitutives Merkmal eines selektiven, exkludierenden Schulsystems
- Gouvernementalität: Beherrschbare Mentalitäten werden durch kategoriale
 Zuordnungen generiert. De-Konstruktion der Herrschaftsfunktion der Kategorien
- Orientierung an qualitativen Methoden

III. Differente Paradigmen



* Kritik der Differenzpädagogik an sonderpädagogischen Ansätzen

Differenzpädagogik	Sonderpädagogische Orientierung
Pädagogisch-sozialwissenschaftliche Basis	Psychologisch-sonderpädagogische Basis
institutionelle Verpflichtung zur Barrierefreiheit	Orientierung am individuellen Förderbedarf
Potenzialorientierter Ansatz	Defizitorientierter Ansatz
Dekonstruktion	Kategorienorientierte Diagnostik
Verstehen (dokumentarische Methode etc.)	Erklären (Psychometrik etc.)

Sem.	BiWi	Mathematik	Deutsch
1.			
2.	Pädagogisch Psychologische Diagnostik / Inklusion (VO)		
3.			
4.	Heterogenität, Sozialisation, Inklusion (VO) (FS 4-6)		
5.	Kindheit u. Jugend: Aufwachsen i. Spannungsfeld v. Schule u. Kinder- u. Jugendhilfe (VO) (FS 4-6)	Mathematiklernen in substantiellen Lernumgebungen (VO / ÜB)	
6.	Wahlpfichtbereich (SE) (FS 4-6)	Diagnose und Förderung (SE)	"Normaler" und "gestörter" Spracherwerb (SE)

Legende: GRÜN: Differenzpädagogik | GELB: AEN



❖ (Abweichende) Axiome und Bezüge der AEN

Kritik	AEN (UDE)
Individualisierender Fokus stärkt Barrierewirkung der Institutionen	Leistungsbewertung / AO-SF vs. Diagnostik Kind-Umwelt-Analysen
Fokussierung "normal" – "gestört"	Lernausgangslagen der gesamten Lerngruppe Keine Annahmen über Lerngrenzen
Konstruktion herrschaftsfunktionaler Kategorien	Einheit von Diagnose, Förderung und Didaktik Kritische Reflektion der Kategorien Laufende Validierung der Diagnostik bei der Förderung (z.B. RTI)

IV. Konsensuale Grundlage und Widersprüche



Beide Paradigmen reflektieren

- und kritisieren die Barrierefunktion der Bildungsinstitutionen
- und kritisieren defizitorientierte Ansätze
- und relativieren Kategorien als soziale Konstrukte

die in klinisch-biologistischen Ansätzen und in der Schulwirklichkeit präsent sind.

Verbleibende Differenzen:

- Kategorien als Herrschaftsfunktionen vs. notwendige Grundlage der Förderung
- Mikro- / Meso-Fokus auf Individuum und Unterricht(sdidaktik) vs. Meso- / Makro-Fokus auf Herrschaftsfunktion der / des Bildungsinstitutionen / -systems

V. Kohärenz in der Multi-Perspektivität?



Abgleich der Paradigmen

- können interne Diskurse "entladen" und
- die Basis f
 ür ein gemeinsames Leitbild darstellen.

Ein Leitbild

- verknüpft die Arbeitsteilung der Fächer, Disziplinen und Inhaltsbereiche
- benennt die konsensuale Grundlage und die paradigmatischen Widersprüche
- strukturiert den Innovationstransfer

V. Kohärenz in der Multi-Perspektivität?



Transfer

- Thematische und paradigmatische Spannweite sichert Anschlussfähigkeit
- Kohärenz in der Multi-Perspektivität durch Leitbild
- Governance (Arbeitsfeldtreffen, Steuerungsgruppe, Fächerbeauftragte Inklusion) koordiniert die dynamische Weiterentwicklung





UNIVERSITÄT
DUISBURG
ESSEN

Offen im Denken

Vielen Dank!

